

FALLAKTE:

JIM BUTCHER

Kleine Gefallen



DIE DUNKLEN FÄLLE DES HARRY DRESDEN

MCGRATH
BAND 10

Murphy warf mir einen kryptischen Blick zu. „Bist du bereit, inoffiziell zu arbeiten? Auf Tageshonorarbasis?“

Ich nippte, um mein Zusammenzucken zu überspielen. Mir war ein Zweitagesminimum um einiges lieber. „Schätze, die Stadt spuckt nicht mehr besonders viel Kohle für externe Berater aus, hm?“

„Die Sondereinheit hat das Geld aus der Kaffeekasse zusammengelegt, falls wir einmal deine Ansicht in einer Angelegenheit brauchen.“

Dieses Mal gab ich mir keine Mühe, mein Zusammenzucken zu verbergen. Geld von der Stadt war eine Sache. Geld von den Polizisten der Sondereinheit zu akzeptieren war eine völlig andere Angelegenheit.

Die Sondereinheit war eine Art Poolfilter der Polizei von Chicago. Alle Dinge, die nicht in die Zuständigkeitsbereiche der verschiedenen anderen Einheiten fielen, landeten bei der Sondereinheit. Sehr oft handelte es sich dabei einfach um Dinge, um die sich sonst niemand kümmern wollte, also nahm sich die Sondereinheit der Sache an, angefangen mit vom Himmel regnenden Fröschen bis zu Berichten, dass irgendwo ein Chupacabra aus seinem Versteck in der Kanalisation heraus die örtlichen Haustierchen belästigt hatte. Es war ein Scheißjob, und nein, das Wortspiel war nicht beabsichtigt, und all das hatte zur Folge, dass diese Abteilung als eine Art Irrenanstalt für Inkompetente galt. Das war sie aber nicht, auch wenn die Insassen dieses polizeilichen Irrenhauses einige Charaktereigenschaften teilten – genug Verstand, um Dinge zu hinterfragen und eine unentschuld bare Unfähigkeit, wenn es darum ging, in den trüben Wassern der polizeiinternen Politik zu navigieren.

Als Sergeant Murphy noch Lieutenant Murphy gewesen war, hatte sie die Sondereinheit geleitet. Man hatte sie aus Amt und Würden gejagt, als sie während besonders haariger Ermittlungen für vierundzwanzig Stunden verschwunden war. Sie konnte ihren Vorgesetzten nicht erzählen, dass sie alle Hände voll damit zu tun gehabt hatte, eine eisige Festung in den nächstgelegenen Bereichen des Niemalslands zu erstürmen. Nun war ihr alter Partner, Lieutenant John Stallings, der offizielle Boss und führte die Abteilung mit einem ausgefransten, manchmal übel notverknoteten Schnürsenkel von Budget.

Daher die bedauerliche Abwesenheit eines entsprechenden Einkommens für Chicagos einzigen Profimagier.

Ich konnte ihr Geld nicht nehmen. Es war ja nicht so, als badeten sie in Kohle. Andererseits hatten sie auch ihren Stolz, und den konnte ich ihnen ebenfalls nicht nehmen.

„Tageshonorarbasis?“, fragte ich. „Zum Geier, mein Konto ist dünner als die moralischen Grundsätze eines Tabaklobbyisten. Ich mach’s per Stundensatz.“

Murphy funkelte mich kurz säuerlich an, bevor sie mir leicht dankbar zunickte. Stolz wog gesunden Menschenverstand nicht immer auf.

„Also, was geht?“, fragte ich. „Brandstiftung?“

Sie zuckte die Achseln. „Eine Art Explosion. Möglicherweise ein Unfall. Möglicherweise auch nicht.“

Ich schnaubte. „Klar, weil du mich bei möglichen Unfällen zu Rate ziehst.“

„Komm.“ Murphy zog eine Staubmaske aus ihrer Manteltasche und legte sie an.

Ich zog ein Kopftuch hervor und band es mir vor Mund und Nase. Was ich jetzt noch brauchte, war ein cooler Cowboyhut und Sporen, um das Klischee zu vervollständigen. Yippeahee, Schweinebacke!

Sie warf mir einen Blick über die Schulter zu, doch ihre Züge waren unter der Staubmaske schwer zu lesen. Dann führte sie mich zu einem Gebäude neben dem zerstörten Wohnhaus. Murphys Partner wartete schon auf uns.

Rawlins war ein untersetzter Mann Mitte Fünfzig, akzeptabel übergewichtig, und wirkte so gütig wie ein Sattelschlepper. Er hatte sich einen Bart wachsen lassen, der graumeliert war, ein scharfer Kontrast zu seiner dunklen Haut, und trug einen ausgebeulten, alten Wintermantel über seinem Anzug von der Stange.

„Dresden“, sagte er lässig. „Gut, Sie zu sehen.“

Ich schüttelte ihm die Hand. „Wie geht's dem Fuß?“

„Der fängt immer zu zwicken an, wenn mir jemand gleich sagen will, dass ich verduften soll“, sagte er sachlich. „Au.“

„Es ist besser, wenn Sie alles abstreiten können“, sagte Murphy in einem Tonfall, den ein aufmerksamer Beobachter als Vorbereitung zu einer handfesten Auseinandersetzung hätte deuten können, und verschränkte ihre Arme. „Sie müssen eine Familie ernähren.“

Rawlins seufzte. „Ja, ja. Bin draußen auf der Straße.“ Er nickte mir zu und ging von dannen. Er hatte sich ziemlich gut davon erholt, dass man ihn in den Fuß geschossen hatte, und hinkte nicht mehr. Gut für ihn. Auch gut für mich. Ich hatte ihn in dieses Schlamassel hineingezogen.

„Abstreiten?“, fragte ich Murphy.

„Wir haben nichts Konkretes“, sagte Murphy, „aber ein paar Leute weiter oben in der Sonderabteilung haben sich äußerst klar ausgedrückt, dass du bei uns eine Persona non grata bist.“

Das tat ein wenig weh, und meine Stimme klang etwas harscher, als ich es eigentlich beabsichtigt hatte. „Oh, klar. Die Art, wie ich der Sonderabteilung bei Dingen weitergeholfen habe, die sie nicht in den Griff bekommen hat, ist auch wirklich unentschuldig.“

„Ich weiß“, sagte Murphy.

„Da habe ich ja Glück, dass sie mir keine Anzeige wegen überbordender Kompetenz angehängt haben, oder mich einsperren wollen, weil ich die öffentliche Ordnung aufrechterhalte.“

Sie wedelte müde, aber beschwichtigend mit der Hand. „So läuft es immer. Große Organisationen funktionieren nun mal so.“

„Abgesehen davon, dass niemand stirbt, wenn der Golfclub beschließt, jemandem eine lange Nase zu drehen“, giftete ich. „Meist zumindest.“

Murphy funkelte mich an. „Was soll ich tun, Harry? Ich habe jeden Gefallen, den ich irgendwo gut hatte, eingelöst, nur um meinen Scheißjob zu behalten. Es besteht nicht die geringste Chance, dass ich je wieder Befehle erteilen werde, noch viel weniger, dass ich jemals wieder in eine Position komme, wo ich die Abteilung ernsthaft verändern kann.“

Ich biss die Zähne zusammen und spürte, wie ich rot anlief. Sie hatte es nicht gesagt, doch sie

hatte ihre Führungsposition und die Hoffnung auf eine strahlende Karriere Zukunft verspielt, weil sie mir den Rücken gedeckt hatte. „Murph ...“

„Nein“, unterbrach sie mich in einem ruhigeren, gelasseneren Tonfall, als in dieser Situation verständlich gewesen wäre. „Eine Sache möchte ich echt wissen. Ich habe dich aus eigener Tasche bezahlt, wenn die Stadt kein Geld herausrücken wollte. Der Rest der Sonderabteilung wirft alles Geld, das die Jungs entbehren können, in das Sparschwein, damit wir dich bezahlen können, wenn wir dich wirklich brauchen. Willst du, dass ich Spätschicht in einem Burgerschuppen schiebe, um dein Honorar zu begleichen?“

„Herrjemine, Murphy“, seufzte ich. „Es geht nicht ums Geld. Es ging nie um Geld.“

Sie zuckte die Achseln. „Warum jammerst du dann?“

Ich ließ mir das durch den Kopf gehen und sagte: „Du solltest einfach nicht um die ganzen Befindlichkeiten der Emporkömmlinge um dich herum tänzeln müssen, um deinen Job zu erledigen.“

„Nein“, antwortete sie kurz angebunden. „Nicht in einer normalen Welt. Aber falls es dir noch nicht aufgefallen ist, hat diese Welt ganz augenscheinlich eine völlig andere Postleitzahl. Außerdem glaube ich mich zu erinnern, dass du deinen eigenen Vorgesetzten auch das ein oder andere Schnippchen schlagen musstest.“

„Pah“, brummte ich. „*Touché*.“

Sie grinste schwach. „Ich weiß, es ist Scheiße, aber es ist alles, was wir haben. Bist du jetzt mit dem Gejammer fertig?“

„Zur Hölle damit“, sagte ich. „An die Arbeit.“

Murphy nickte mit dem Kopf in Richtung der trümmerübersäten Gasse zwischen dem beschädigten Gebäude und seinem Nachbarn, und wir betraten sie, wobei wir immer wieder über herabgestürzte Ziegel und Balken klettern mussten.

Wir waren kaum einen Meter weit gekommen, als mir der scharfe Gestank von Schwefel in die Nase drang, kaum überlagert vom Geruch des ausgeweideten Gebäudes. Es gab nur eine Sache, die so roch.

„Kacke“, brummte ich.

„Dachte mir doch, dass mir der Geruch bekannt vorkommt“, sagte Murphy. „Wie damals in der Festung.“ Sie warf mir einen Blick zu. „Und ... zu den anderen Zeiten, wo ich es roch.“

Ich gab vor, ihren Blick nicht zu bemerken. „Ja. Das ist Höllenfeuer“, sagte ich.

„Da ist noch mehr“, flüsterte Murphy leise. „Komm.“

Wir kämpften uns weiter die Gasse entlang, bis wir am Rand des verwüsteten Teils des ausgeweideten Gebäudes vorbeisritten. Eben noch hatte totale Verwüstung geherrscht. Im nächsten Augenblick stand die Ziegelmauer des Hauses wieder. Die Demarkationslinie zwischen Haus und totaler Vernichtung war eine gezackte Linie, die sich in den Staub und den Schnee und den Rauch zog – mit der Ausnahme eines Mauerabschnittes in vielleicht einem Meter fünfzig Höhe.

Statt einer zerborstenen Linie zerschmetterter Ziegel und verbogenen Dämmplatten fraß sich dort ein glatter Halbkreis in die Wand.

Mit gerunzelter Stirn beugte ich mich näher. Der Geruch von Höllenfeuer wurde stärker,

und ich bemerkte, dass sich etwas durch die Ziegelwand geschmolzen hatte – ein Energiestrahler wie ein gigantischer Bohrer. Er musste unvorstellbar heiß gewesen sein, um Ziegel, Stahl und Beton einfach vaporisieren zu können. Er hatte den Rand des Gebietes, den er berührt hatte, zu glattem Glas geschmolzen, auch wenn die Hälfte des etwa basketballgroßen Kreises fehlte, da ihn die einstürzende Mauer mitgerissen hatte.

Jede natürliche derartige Hitzequelle hätte wahrscheinlich eine Feuersbrunst vor sich hergeschickt, die die Gasse, in der ich nun stand, in eine Landschaft aus Ruß und Kohle verwandelt hätte. Doch die Gasse war nur mit dem üblichen Müll einer Großstadt übersät, wo sich keine Trümmer türmten, und der Schnee einiger Stunden hatte sich ebenfalls auf das Pflaster gelegt.

„Rede mit mir“, forderte mich Murphy auf.

„Kein normales Feuer ist je dermaßen begrenzt“, sagte ich.

„Was meinst du?“

Ich vollführte eine vage Geste mit der Hand. „Auch durch Magie erschaffenes Feuer ist immer noch Feuer. Ich meine, klar, man kann gewaltige Hitze und Energie hervorrufen, doch die verhält sich dann immer noch wie Hitze. Sie muss immer noch den Gesetzen der Thermodynamik gehorchen.“

„Wir haben es also mit Mojo zu tun“, sagte Murphy.

„Rein technisch gesehen ist Mojo kein ...“

Sie seufzte. „Haben wir es mit Magie zu tun?“

Als hätte der Gestank von Höllenfeuer nicht ausgereicht, um ihr diese Frage zu beantworten. „Ja.“

Murphy nickte. „Du beschwörst doch auch immer wieder Feuer“, sagte sie. „Das hat doch auch ganz schön viel angestellt, was normales Feuer üblicherweise nicht tut.“

„Oh, das stimmt“, sagte ich und hielt meine Hand über die flammenzerbohrten Ziegel. Sie waren immer noch warm. „Aber wenn man es kontrollieren will, wenn man es erst einmal beschworen hat, bedarf es weiterer Energie, das Feuer in eine gewünschte Bahn zu bündeln. Diese Energie zu kontrollieren kostet zumeist genau so viel Anstrengung wie das Feuer selbst zu beherrschen, wenn nicht mehr.“

„Könntest du so etwas?“, fragte sie und deutete auf das Gebäude.

Noch vor einer Weile hätte sie die Frage völlig anders betont als an diesem Tag, und ich wäre verdammt nervös geworden, weil ich mich gefragt hätte, ob sie in ihrer Tasche bereits eine Pistole und Handschellen bereithielt. Aber das war schon einige Zeit her. Natürlich hätte ich ihr damals höchstwahrscheinlich auch keine der Wahrheit entsprechende Antwort gegeben, wie ich es nun tun würde.

„Da friert eher die Hölle ein“, antwortete ich leise und nur teilweise im übertragenen Sinn. „Ich bin verdammt sicher, dass ich nie derartig viel Energie beschwören könnte, und selbst wenn es mir gelingen sollte, hätte ich keinen Saft mehr übrig, um sie zu kontrollieren.“ Ich schloss die Augen für einen Moment und versuchte, die zurückgebliebenen Schwingungen von magischer Macht in diesem Gebiet zu erfühlen, doch das Vernichtungswerk und das folgende Herabrieseln von Staub und Schnee und Rauch hatte jegliche zusammenhängenden Muster

überdeckt, die mir vielleicht einen Hinweis darauf hätten bieten können, wie jemand dieses magische Werk zustande gebracht hatte.

Mir fiel allerdings etwas anderes auf. Die Oberfläche des Schnittes verlief nicht deckungsgleich mit der Mauer. Sie traf in einem Winkel auf. Ich runzelte die Stirn und sah über die Schulter, als ich versuchte, eine Linie zu der Wand des Gebäudes auf der anderen Seite der Gasse zu bilden.

Murphy kannte mich gut genug, um zu sehen, dass ich etwas entdeckt hatte, und ihr plötzliches Interesse spiegelte sich in einer steilen Denkfalte zwischen ihren Augenbrauen wieder, während sie sich zwang, still zu bleiben und mich meine Arbeit erledigen zu lassen.

Ich stand auf und ging zum anderen Ende der Gasse. Eine leichte Schnee- und Staubschicht hatte sich über die Wand gelegt.

„Gib auf deine Augen acht“, mahnte ich und verengte meine zu Schlitzeln. Dann hob ich die rechte Hand, bündelte meinen Willen und murmelte: „Ventas reductas.“

Der Wind, den ich beschwor, war nicht die Sturmböe, die ich normalerweise benutzte. Ich hatte ihn um Einiges abgemildert, und er wehte stetig aus meiner ausgestreckten Hand. All die Arbeit, die ich mit Molly durchführte, hatte mich meinen grundsätzlichen Zugang zu Hervorrufungen, der schnellen, schmutzigen Magie, die Magier in verzweiferten Situationen um sich warfen, noch einmal überdenken lassen. Ich hatte mich bemüht, Molly diesen Zauber beizubringen, doch sie besaß einfach nicht die rohe Kraft, die mir zur Verfügung stand, und es hätte sie umgehend ohnmächtig auf die Bretter geschickt, hätte sie versucht, eine Sturmböe zu rufen. Ich hatte an meinen Lehrmethoden gefeilt, um ihr die Luftmagie auf angenehme Weise näher zu bringen, und durch Zufall hatten wir eine ganz passable Version eines magischen Föhns ausgetüftelt.

Ich benutzte nun diesen Föhnzauber, um den Staub und den Schnee sanft von der Wand zu pusten. Das kostete mich vielleicht anderthalb Minuten, und als ich fertig war, erschnupperte ich einen zweiten Geruch unter dem Schwefelgestank und verkündete: „Doppelkacke!“

Murphy trat mit einer Taschenlampe vor und beleuchtete die Mauer.

Das Zeichen, das an die Wand gemalt war, bestand aus etwas Dickflüssigem, Braunem, das nach Blut roch. Zunächst hielt ich es für ein Pentagramm, doch ich stellte den Unterschied sofort fest.

„Harry“, sagte Murphy leise. „Ist das Menschenblut?“

„Wahrscheinlich“, sagte ich. „Sterblichenblut ist die mächtigste Tusche, die man für Symbole bei kraftraubenden Zaubern wie diesem verwenden kann. Ich glaube nicht, dass etwas anderes die schiere Menge an Energie einfangen hätte können, die es bedurft hat, um dieses Gebäude in die Luft zu jagen.“

„Das ist doch ein Pentagramm, nicht wahr?“, fragte Murphy. „Wie das, das du trägst?“

Ich schüttelte den Kopf. „Anders.“

„Wie das?“ Ihr Mundwinkel zuckte. „Wenn man mal vom Blut absieht.“

„Ein Pentagramm ist ein Symbol der Ordnung“, erwiderte ich leise. „Fünf Zacken, fünf Schenkel. Es symbolisiert die Kräfte des Feuers, des Wassers, der Erde, der Luft und des Geistes. Es ist von einem Kreis umschlossen, die Spitzen berühren den äußeren Ring. Das stellt